

SWATCH ROCKET AIR IN DER EISHALLE GRABENGUT

Trotz teils garstigem Wetter: 9000 Zuschauer

TT sprach mit



Thomas Genon
Gewinner des
Swatch Rocket
Air 2015

«Das ist ein ganz besonderer Event»

Sie stürzten im zweiten Finalrunde ziemlich spektakulär. Wie geht es Ihrem Handgelenk?

Thomas Genon: Oh, es geht schon. Es schmerzte ziemlich heftig, sodass ich es kühlen musste. Aber ich glaube es ist alles okay.

Keiner der Finalisten hat zwei fehlerfreie Durchgänge geschafft. Woran lags?

Na ja, das Niveau ist einfach unglaublich hoch. Obschon mir ein wirklich toller erster Durchgang gelungen war und ich mehr als 92 Punkte (von 100, d. Red.) auf dem Konto hatte, musste ich noch einmal richtig Gas geben, weil ich wusste, dass mit Nicholi Rogatkin noch einer am Start steht, der das toppen kann... und prompt stürzten Sie. Ist es nicht extrem hart, wenn man weiss, dass man selbst nach einer Topleistung den Sieg noch nicht auf sicher hat?

Na ja, es ist halt jeder extrem siegeshungrig. Keiner will Zweiter oder Dritter werden. So will

«Die Zuschauer feuern uns mit dieser unglaublichen Stimmung an – und die Fahrer wiederum heizen den Zuschauern mit Höchstleistungen richtig ein.»

te auch ich das Ding unbedingt gewinnen. Wenn ich einen sicheren zweiten Durchgang durchgebracht hätte, dann aber nur zweiter geworden wäre, wäre ich bestimmt sauer gewesen.

Die Organisatoren hier schwärmen immer davon, der Event in Thun sei im Vergleich mit anderen auf der Tour etwas Besonderes. Sagen Sie uns: Stimmt das?

Unbedingt! Es hat so viele Leute hier in der Halle, und die machen so viel Lärm, das ist wirklich unglaublich. Die Zuschauer feuern uns mit dieser unglaublichen Stimmung an – und die Fahrer wiederum heizen den Zuschauern mit Höchstleistungen richtig ein. Und überhaupt machen die Organisatoren hier einen richtig guten Job. Mountainbiking würde eigentlich in die Berge gehören – und wir haben hier in einer gedeckten Halle einen Kurs, der so spektakulär ist wie viele in den Bergen.

Wie sehen Sie den Teamwettkampf vom Freitag? Ist es nicht gefährlich, einen solch wilden Showevent zu fahren am Abend vor dem eigentlichen Contest?

Na ja, man muss halt schon extrem aufpassen, wenn so viele Fahrer gemeinsam unterwegs sind. Ich bin eigentlich nicht der Typ für so Zeug – aber wenn ich dann sehe, wie die anderen abgehen, will ich halt auch.

Interview: Marco Zysset



Im Tiefflug am Flugzeugwrack vorbei: Der Belgier Thomas Genon vor vollen Rängen auf seiner Siegesfahrt im Final des diesjährigen Swatch Rocket Air in der Eishalle Grabengut.

Bilder: zvg/www.andreamauer.ch

Die 6. Ausgabe des Rocket Air Slopestyle in der Eishalle forderte den Fahrern alles ab. Das Publikum dankte mit bester Stimmung für Mountainbikesport auf höchstem Niveau.

Am Ende stand wieder der Belgier Thomas Genon zuoberst auf dem Podest des Rocket Air Slopestyle – wie schon 2014. Allerdings musste er wie seine Konkurrenten absolut ans Limit gehen und kam nicht ohne Sturz durch den hochstehenden Final am Samstagabend in der Eishalle Grabengut. Auf dem 2. Platz landete der US-Topstar Nicholi Rogatkin, der Kanadier Bobby Lamirande holte Platz 3., Publikumsliedling und Sieger der Jahre 2013 und 2011, Sam Pilgrim aus Grossbritannien wurde 4.

Während andere Events auf der Welttour der Freestyle-Mountainbiker versuchen, Jahr für Jahr mit schierer Grösse zu trumpfen, setzen die Veranstalter des Swatch Rocket Air auf qualitatives Wachstum. Nachdem der Kurs 2013 als Baustelle und 2014 als Wald gestaltet war, trümmten die Organisatoren heuer die Hindernisse und das übrige Eisfeld ganz auf Schrottplatz. Die Landungen der Sprünge waren mit Metall verkleidet, Autowracks und Ölfässer dienten als Deko und der Rumpf eines aussergewöhnlichen Trainingsflugzeugs als Hindernis, an dem die Fahrer ihre Kreativität ausleben sollten – und dies auch taten.

Dass der Event in Thun Jahr für Jahr an Wichtigkeit gewinnt, bewies auch der Andrang am

«Es war noch nie so laut in der Thuner Eishalle!»

Ramon Hunziker, Kursbauer

VIP-Apéro. Mit Peter Siegenthaler (SP) und Roman Gimmel (SVP) am Freitag und Konrad Hädener (CVP) und Stapi Raphael Lanz (SVP) gab sich der Thuner Gemeinderat erstmals fast in corpore die Ehre am Rocket Air Slopestyle. «Zu sehen, wie sich ein neuer und vielleicht auch etwas verrückter Sport entwickelt und wie er die Menschen im manchmal etwas traditionellen Thun begeistert, ist schön», sagte Lanz.

Wieder etwa 9000 Zuschauer

Bereits für die Qualifikationsläufe, in welchen 25 Fahrer um den Einzug in das 15 Fahrer umfassende Finalfeld kämpften, waren die Tribünen in der Halle bis auf den letzten Platz gefüllt. Vor allem dank dem trockenen Nach-

mittag wurden am Samstag gut 5000 Eintritte verkauft. Zusammen mit den gut 3000 Zuschauern vom Freitagabend verzeichneten die Veranstalter insgesamt etwa gleich viele Zuschauer wie 2014, trotz teils garstigem Wetter. Entsprechend zeigte sich OK-Chef Jérôme Hunziker mit dem Anlass zufrieden: «Wir verzeichneten keine Zwischenfälle», sagte er gestern. Auch die Polizei sprach von einem Wochenende «im üblichen Rahmen» in Thun.

Bereits am Freitagabend bewies das Thuner Publikum, dass es a) wetterfest und b) in Sachen Stimmung top ist. Nach dem Final feierte es die Fahrer des Teamwettkampfs derart frenetisch, dass die beiden Teams, die den Final bestritten, je eine Extrarunde drehen mussten. «Es

UMFRAGE

Warum besuchen Sie den Swatch Rocket Air? Jung und Alt, Frau und Mann, Klein und Gross, sportlich oder behäbig – das Publikum ist bunt gemischt. Wir wollten wissen, wer warum da ist.



Bernhard Koch
(38), Oberhofen

Das Ambiente hier ist grossartig. Ich bin ja selber überhaupt nicht der Mountainbikesportler, aber es ist schön, den Fahrern zuzuschauen. Hinzu kommt, dass das Angebot für Kinder mit dem Hindernisparcours wirklich grossartig ist. Da können sie in einem friedlichen Rahmen «velöle» und sich weiterentwickeln.



Harry Schlatter
(63), Reutigen

Ich glaube, das ist eine ganz gute Sache hier. Der Anlass ist etwas Spezielles und was wirklich Tolles für die Jungen. Und das ganze Drum und Dran ist richtig gut organisiert. So ein Anlass tut Thun richtig gut.



Sibylle Zürcher
(30), Krattigen

Die Leute hier sind cool, natürlich auch die Biker. Ich komme jedes Jahr gerne her, weil man bekannte Gesichter trifft und zusammen eine gute Zeit hat.



Florian Bähler
(18), Steffisburg

Ich fahre selber seit vielen Jahren Mountainbike und bin auch schon Rennen gefahren. Darum komme ich immer gerne an den Rocket Air. Was ich bisher heuer gesehen habe, ist so gut wie nie zuvor – und die Stimmung in der Eishalle ist halt einfach einmalig!



Raphael Lanz
(47) Thuner
Stapi

Ich war schon früher hier und staune, wie sich der Anlass entwickelt hat. Natürlich habe ich ein berufliches Interesse, hier zu sein – aber ich bin auch einfach fasziniert von der Stimmung und dem Spektakel, das die Fahrer hier zeigen. Es ist ja wirklich unglaublich: Da schaut man zu und denkt: «Was die mit ihren Velos machen, ist eigentlich gar nicht möglich.» Und trotzdem machen sie es einfach. Zu sehen, wie sich ein neuer und vielleicht auch etwas verrückter Sport entwickelt und wie er die Menschen im manchmal etwas traditionellen Thun begeistert, ist schön. Fotos/Umfrage: maz